

Heft | Frühling 2019

H*i*er

Das Magazin für Nord-Holland
und Rothenditmold

Auf neuen Pfaden |10 Ökologisch mitgemacht |13
Musik ist Sprache |14

HieR

Inhalt

Wer wir sind	
Was macht der Ortsbeirat Rothenditmold?	4
Was wir machen	
Kasseler Kinder- und Jugendforum	6
Was wir mögen	
Beet- und Balkonpflanzen im Sommer	8
Was uns bewegt	
Unterwegs auf neuen Pfaden	10
Was wir machen	
Bürgerraum im Haus der Zukunft	
Urban gardening	12
Wer uns hilft	
Repair Cafés	13
Was uns gefällt	
Interview mit Aeham Ahmad	14
Wer uns hilft	
Betriebskostenabrechnung	16
Wo was los ist	
Veranstaltungstipps	18
Wie wir feiern	
Feiertage im Frühling	20

Impressum

HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold
 c/o Quartiersmanagement Nordstadt
 Annika Beran · JAFKA gemeinnützige GmbH
 Holländische Straße 200, 34127 Kassel
 Telefon: 0561 / 8619218 · E-Mail: Annika.Beran@jafka.de
 c/o Stadtteilmanagement Rothenditmold
 JAFKA gemeinnützige GmbH · Engelhardstr. 4 · 34127 Kassel
 Tel. 0561 / 86 19 04 13

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA gemeinnützige GmbH
 Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P) · Hegelsbergstr. 24A · 34127 Kassel

Redaktion: Annika Beran, Erwin Wiedergrüßer, Sandra Schumann,
 Jan Krämer, Tülay Oguz, Rdwan Murad, Christine Hottenroth

Texte: Hans Roth, Christine Hottenroth, Annika Beran,
 Daniela Ritter, Jan Krämer, Dolores Birk, Abdul-Rahman

Fotos: Sandra Schumann, Stadt Kassel, Erwin Wiedergrüßer,
 Kurt U. Heldmann u.v.a.

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Offene Redaktionstreffen: montags: Flüchtlingsunterkunft
 Bunsenstraße/ piano 16:00 – 19:00 Uhr
 mittwochs: Stadtteiltreff ENGELHARD 7, Rothenditmold
 17:00 – 19:00 Uhr

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen
 bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
 nichtunbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
 Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt
 eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung
 übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen
 Kassel 2019

Gefördert im Rahmen des gemeinwesenorientierten alters-
 unabhängigen Projekts „INouR“ – Integration in Nordstadt und
 Rothenditmold des BMI

Gefördert durch:



Bundesministerium
 des Innern

Gefördert über das
 Bund-Länder-Programm
 Soziale Stadt

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



Kassel | documenta Stadt



Liebe Leserinnen und Leser,

nicht zum ersten Mal verändern Menschen das Gesicht Rothenditmolds. Vor 160 Jahren war es ein kleines Bauerndorf mit 486 Einwohnern. 50 Jahre später, zum Zeitpunkt der Eingemeindung 1906 nach Kassel, lebten in Rothenditmold entlang der Wolfhager Straße bereits 5.500 Menschen in beengten Verhältnissen. Die Stahlsiedlung auf dem Rothenberg gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Diesen gewaltigen Sprung im Bevölkerungswachstum haben Dampfmaschine und Fabrikproduktion bei Henschel sowie Wegmann, die Jutespinnerei und Eisenbahn mit ihrem Hunger nach Arbeitskraft hervorgebracht. Im Technikmuseum Kassel sind Zeugnisse dieser Zeit zu bestaunen.

Der zweite Weltkrieg und die Bombennacht vor 75 Jahren zerstörten nicht nur die letzten Reste des Dorfes sondern auch die gewachsene Gemeinschaft von Dorfbewohnern und Industriearbeitern. Auch Zwangsarbeiter aus aller Herren Länder verloren damals ihr Leben. Und erneut wäre nach dem Wiederaufbau ohne Arbeiter aus ganz Europa und ihrer Familien der Wirtschaftsaufschwung nicht gelungen. Sie kamen aus Italien, Spanien, der Türkei und Osteuropa.

Migrationsbewegungen gibt es schon immer und gehören zum Mensch sein dazu. Die Gründe sind vielfältig: von Krieg über den Raubbau an Rohstoffen durch weltweit agierende Großkonzerne, aufgrund von Umweltzerstörung und verfehlter Entwicklungspolitik. Migration kann damit auch als Spiegel von internationalen Weltgeschehnissen verstanden werden. Das Bewusstsein ist gefordert, Solidarität über Spaltung zu stellen.

Noch immer ist Rothenditmold ein Industriestandort. Hier finden mehr Menschen Arbeit als zugleich hier wohnen. Dabei verfügt Rothenditmold über bezahlbaren Wohnraum, der erhalten werden muss und ausgebaut werden kann. Das darf nicht zulasten des Klimas in der Stadt gehen.

Der Stadtteil und seine Menschen haben das Potential, all jene Veränderungen zu meistern. Sich Kennenlernen, ins Gespräch kommen und Mitmachen kann man beim SoccerBoxturnier vor Ostern, dem Benefizkonzert am 2. Juni oder ganz gemütlich jeden Dienstag von 15:00 – 17:00 im Café im RothenHaus. Ich wünsche ein frohes Frühlingserwachen und Neugier beim Stöbern in diesem Magazin.



Hans Roth

Ortsvorsteher Rothenditmold



Wer wir
sind

„Was macht der Ortsbeirat Rothenditmold?“

In Kassel gibt es 23 Ortsbeiräte. Der Ortsbeirat Rothenditmold ist einer davon. Er hat 9 stimmberechtigte Mitglieder und vertritt 7.456 Einwohner. Damit zählt Rothenditmold zu den mittelgroßen Stadtteilen in Kassel. Vor 15 Jahren lebten hier noch 1.000 Menschen weniger. Rothenditmold ist jung und hat mit 7,9% den größten Anteil an Kindern unter 6 Jahren im Stadtteilvergleich. Mit 57,5% hat Rothenditmold einen sehr hohen Anteil Einwohner*innen mit Migrationshintergrund. Regelmäßig nehmen zwei Vertreter des Ausländerbeirats an den monatlichen Sitzungen des Ortsbeirates teil. Mitberatungsrechte haben auch bestimmte Stadtverordnete. Die nächsten Wahlen zum Ortsbeirat sind im Frühjahr 2021. Wahlberechtigt ist jeder EU-Bürger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in Rothenditmold lebt.

Die Sitzungen des Ortsbeirates sind öffentlich. Jeder ist herzlich eingeladen an ihnen teilzunehmen. Vor jeder Sitzung können alle Menschen eine Frage an die Stadt Kassel oder den Ortsbeirat stellen und haben ein Recht auf Antwort. Das nennt sich Bürgerfragestunde. Die Antwort erfolgt mündlich direkt oder zeitnah schriftlich. Der Ortsvorsteher kann sachkundige Bürgerinnen und Bürger oder solche, die besonders betroffen sind, auch zu einzelnen Tagesordnungspunkten anhören. Die Einladung mit Tagesordnung als auch die Niederschrift der letzten Sitzungen können über die Internetseite der Stadt Kassel eingesehen werden. In Rothenditmold gibt es zudem zwei Wochen vor jeder Ortsbeiratssitzung eine Sprechstunde des Ortsvorstehers im Stadtteiltreff ENGELHARD 7.

Jeder Ortsbeirat hat an der Zahl der Einwohner bemessene Fördermittel für die örtliche Gemeinschaft, für die Sanierung von Straßen und Wegen sowie Grünanlagen. Diese Mittel sind allerdings sehr gering. Rothenditmold hat das Privileg, dass in den vergangenen sieben Jahren und noch bis etwa 2021 Gelder aus dem Programm „Soziale Stadt Rothenditmold“ zur Verfügung stehen. Der Ortsbeirat begleitet Vorhaben in diesem Programm und schlägt selbst Projekte vor. Dadurch hat sich in den letzten Jahren in Rothenditmold bereits vieles entwickelt. Die Projekte ziehen sich wie eine Spur durch den Stadtteil.

Beispiele dafür sind:

- **der Spielplatz Heußnerstraße**
- **die Soccerbox hinter der Valentin-Traudt-Schule**
- **der im Umbau befindliche Sportplatz Mittelfeldstraße mit einem offenen sportlichen Angebot in Kooperation von Dynamo Windrad und ESV Jahn**
- **das Familienzentrums des Kinderschutzbundes in der Wolfhager Straße**
- **das Haus der Zukunft mit Qualifizierungsangeboten für Jugendliche**
- **der „Ottokar-Knierim-Platz gegenüber dem Hessenkolleg.**

Ins Auge fallen die schön gestalteten Stromkästen überall im Stadtteil in Gemeinschaftsarbeit mit Kindern. Besonders stolz ist der Stadtteil auf das Angebot des Spaziergangs für Kinderrechte, mit dem die verschiedenen Kinder- und Jugendhilfeangebote im Stadtteil erwandert werden können. Diese Spaziergänge durch Rothenditmold können beim Kinderschutzbund gebucht werden.

Es wäre wünschenswert, wenn solche direkten Förderprogramme aus Steuermitteln auch weiterhin Stadtteilen, wie Rothenditmold, zugutekommt.



Der Ortsbeirat (v.l.) Norbert Hornemann, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU; Karl Röhr, Wahlbündnis AUF-Kassel;

Renia Hornemann, CDU; Hans Roth, Ortsvorsteher, Wahlbündnis AUF-Kassel; Kordula Wyrwich, 2. stellvertretende Ortsvorsteherin,

parteilos; Beate Burmester, parteilos; Daniel Aleksic, SPD; Rolf Lösing, SPD; Stephen Ekokobe Awung, Vertreter des Ausländerbeirat;

Heidi Reimann, Stadtteilbeauftragte, SPD; Gundula Tolg, Wahlbündnis AUF-Kassel

So klein ein Stadtteil auch ist, lassen sich auch in Rothenditmold die großen politischen Themen wiederfinden: Die besonders belastete Wolfhager Straße ruft ebenso nach besseren Lebensbedingungen für ihre Anwohner wie die Sicherung von Grünflächen für Frischluft. Ausreichend Unterrichtsräume und Kitaplätze, Gesundheits- und Nahversorgung im Stadtteil, Verkehrsprobleme und Müll sind ein Ausschnitt aus den Themen im Ortsbeirat. Ein Hauptanliegen ist die Entwicklung des Potenzials des ehemaligen Werksgeländes von Henschel. Bei diesen Fragen arbeitet der Ortsbeirat eng mit Vereinen und Organisationen und selbstverständlich den politischen Gremien und Ämtern der Stadt Kassel zusammen. Es muss gesagt werden, dass dies alles ehrenamtlich geschieht. Umso mehr freuen wir uns über Vorschläge, Kritiken und jede praktische Unterstützung für ein lebenswertes Rothenditmold.

Kontakt: Hans Roth, Ortsvorsteher Rothenditmold
Maybachstraße 1, 34127 Kassel, mobil 0152 272 818 73,
Tel. 0561 85646, e-mail: hansrothks@yahoo.de

Noch zu haben: Der Stadtteilführer Rothenditmold, zum Mitnehmen im Bücherregal des Stadtteiltreffs ENGELHARD 7: montags und freitags von 10:00 – 15:00 Uhr.

Sprechstunden 2019 als Ortsvorsteher

jeweils von 16:00 – 17:00 Uhr

im Stadtteiltreff ENGELHARD 7:

28.3., 2.5., 27.6., 29.8., 26.9., 31.10., und 28.11.

Ortsbeiratssitzungen Rothenditmold 2019

Termine:

11.04., 16.5., 13.06., 15.08., 12.09., 17.10., 14.11., 12.12.

Beginn jeweils: 19 Uhr

Wo: Wechselnde Orte

14.03.

Jugendzentrum Anne-Frank-Haus

Marburger Str. 41

34127 Kassel

11.04.

Gaststätte „Grüne Oase“

Naumburger Str. 41 G

34127 Kassel

Was wir
machen



Kasseler Kinder- und Jugendforum 2018

Die Ergebnisse!

von Daniela Ritter

Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kassel ist die Schaltstelle für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte. Es unterstützt Kinder und Jugendliche, damit sie sich bei Planungen und Entscheidungen in der Stadt mit eigenen Ideen und Vorstellungen einmischen können. Sie können entweder in Beteiligungsprojekten mitarbeiten oder ihre Anliegen und Themen im Rahmen des Kinder- und Jugendforums zur Sprache bringen.

Das Kinder- und Jugendforum 2018 fand am 22. August in Nord-Holland im Boxcamp des 27NORD statt. Insgesamt acht Kinder- und Jugendgruppen sind an diesem Tag in das Boxcamp gekommen, um ihre Anliegen der Stadträtin und den anwesenden Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung vorzustellen und um Unterstützung zu bitten. Für jede Gruppe, die ein Anliegen einbringt, wird ein Projektpate gesucht. Die beiden Kindergruppen beschäftigten sich mit Verkehrsthemen: Schulweg Grundschule Waldau und Verkehrssituation Fiedlerstraße. Die Jugendlichen wünschen sich eine Verbesserung von Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum bzw. ihres Schulhofes.

Zwei der acht Anliegen betreffen den Stadtteil Nord-Holland: Die Jugendlichen der Jugendräume Nord-Holland wünschen sich für die Grünfläche vor der Einrichtung Bänke und eine Tischtennisplatte. Zwar gibt es eine Wiese neben der Holländischen Straße, dennoch würden sich die Jugendlichen gerne auch im Freien direkt vor dem Jugendzentrum aufhalten und, um dort sitzen zu können. Zudem wäre ein Sichtschutz (Hecke o.ä.) wünschenswert.

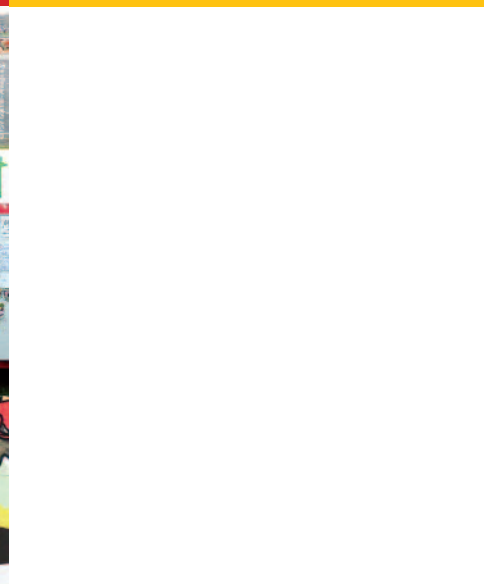
Die Kinder von der Kita Hermann-Haarmann-Haus und dem Jugendzentrum Schlachthof fordern eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Fiedlerstraße im Bereich Nordstadt-

park. Aus ihrer Sicht fahren Autos dort oft zu schnell und eine Querung ist teilweise gefährlich und dauert lange.

Wie geht es nach dem Forum weiter?

Mit den einzelnen Gruppen werden Termine für Nachtreffen vor Ort vereinbart, zu dem in der Regel auch die betreffenden Fachämter eingeladen werden. Beim Kinder- und Jugendforum ist meist nicht so viel Zeit, um die Themen und Anliegen im Detail zu diskutieren. Außerdem ist es einfacher, sich vor Ort ein direktes Bild von den Flächen zu machen, um die es geht. Beim diesjährigen Kinder- und Jugendforum wird es ein „Update“ der Anliegen aus dem letzten Jahr geben. Der Termin für das Kinder- und Jugendforum 2019 steht noch nicht fest. Genauere Hinweise zu Datum, Veranstaltungsort und Uhrzeit werden zeitnah unter anderem auf der Internetseite des Kinder- und Jugendbüros bekannt gegeben.





**Ansprechpartnerin ist die
Kinder- und Jugendbeauftragte
Daniela Ritter.**

.....
www.kinderundjugendbuero.de
.....

Kassel documenta Stadt



Beet- und Balkonpflanzen *im Sommer*



mit Tipps und Tricks von Blumenhaus Carle aus der Nordstadt Kassel

von Christine Hottenroth

Der Sommer steht in den Startlöchern und viele Menschen fangen nun an ihre Gärten und Balkone für laue Sommerabende herauszuputzen. Da dürfen Blumen nicht fehlen. Doch worauf muss eigentlich beim Bepflanzen von Beeten und Balkonkästen geachtet werden?

Für hilfreiche Gartentipps und Tricks waren wir in der Nordstadt zu Besuch beim Familienbetrieb „Blumenhaus Carle“, Holländische Straße 77, 34127 Kassel.

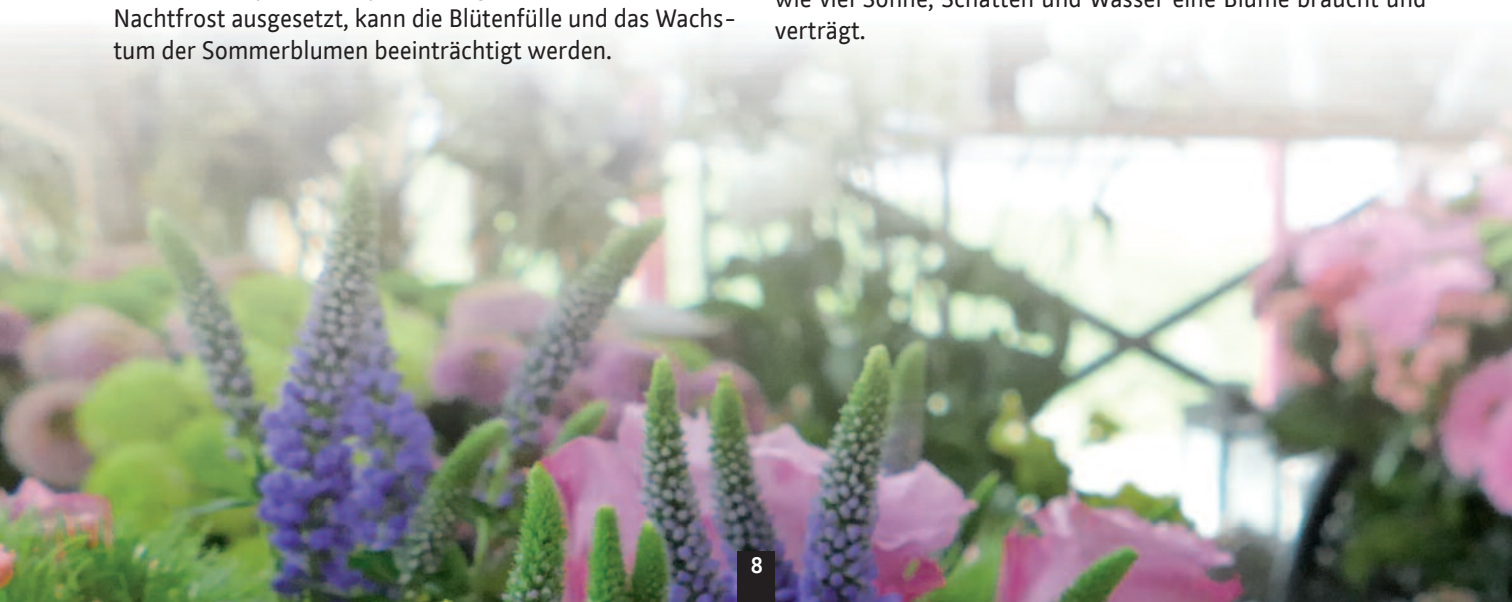
Folgende Kriterien sind beim Kauf und bei der Bepflanzung zu berücksichtigen

Das Wetter

Bevor Sommerblumen in Beete und Balkonkästen gepflanzt werden können, ist es wichtig die sogenannten „Eisheiligen“ abzuwarten. Die Eisheiligen, das sind Bauernregeln beziehungsweise ein Wetterereignis und wird von Bauern und Gärtnern seit Jahrhunderten beobachtet und beachtet: Es handelt sich dabei um Temperaturschwankungen im Mai. Vom 11. bis zum 15. Mai gibt es in der Regel einen Kälteeinbruch und es kann nochmal Nachtfrost geben. Besonders der Nachtfrost kann der Entwicklung von Sommerpflanzen schaden, da sie tropische Temperaturen gewohnt sind. Werden sie Nachtfrost ausgesetzt, kann die Blütenfülle und das Wachstum der Sommerblumen beeinträchtigt werden.

Der Standort

Um möglichst lange Freude an den gekauften Blumen zu haben, ist es – neben dem persönlichen Geschmack – wichtig zu wissen, nach welcher Himmelsrichtung Beete und Balkone ausgerichtet sind. Die Himmelsrichtungen geben an, wie lang und zu welcher Tageszeit ein Standort mit Sonnenschein versorgt wird. Zur Bestimmung der Himmelsrichtung hilft folgender Merksatz, den viele vielleicht aus Schulzeiten kennen: Im Osten geht die Sonne auf, im Süden hält sie Mittagslauf, im Westen will sie untergeh'n, im Norden ist sie nie zu seh'n. Da nicht jede Blume die Mittagssonne mag, ist es wichtig herauszufinden, welche Blumen für welchen Standort geeignet sind. Dafür sind auf den Pflanztöpfen Symbole gedruckt. Sie geben Auskunft darüber, wie viel Sonne, Schatten und Wasser eine Blume braucht und verträgt.





Als sonnige Standorte bezeichnet man Bereiche im Garten, auf die von ca. 11 -17 Uhr die Sonne scheint.

Leberbalsam, Begonien- Knollenbegonien, Pantoffelblume, Zwergmargerite, Vanilleblume, Männertreu, Geranien, Petunie, Stundenteblume-Tages, Schwarzäugige Susanne



Ein halbschattiges Beet ist entweder einen Teil des Tages besonnt und liegt die restliche Zeit im Schatten (durch Mauern, Hecken, hohe Bäume, Sichtschutz...) oder es hat den ganzen Tag diffuses Licht, dass durch die Kronen von Bäumen fällt. Etwa 4 Stunden lang sollte das Beet von der Sonne beschienen werden.

Geeignete Pflanzen für den Halbschatten sind Hortensien, Fingerhut, Storchenschnabel, Fuchsien, Anemonen, Margeriten, Glockenblumen und auch Rittersporn.



Dieser Bereich liegt auch tagsüber im Schatten.

Diverse Farne, Christrosen, Fuchsien sowie das Fleißige Lieschen sind geeignet für einen schattigen Platz.

1. Blumenkauf: Qualität der Beet und Balkonpflanzen

Blumen bringen Farbe und Freude und sind schön anzusehen. Beim Kauf von Blumen darf auch die Qualität eine Rolle spielen. Die Geschäftsführerin von Blumenhaus Carle erklärte, dass qualitativ hochwertige Blumen, langsamer und mit mehr Pflege gezüchtet werden. Dadurch werden die Blumen kräftiger. Aus diesem Grund sind die Blumen von hoher Qualität in der Regel auch etwas teurer. Der Preis alleine, ist aber kein Zeichen, wie gesund eine Pflanze ist. Es gibt daher noch weitere Kriterien, die helfen möglichst gesunde Pflanzen auszusuchen:

- Blätter dürfen keine Flecken haben
- Ein fester, gut durchwurzelter Ballen
- Gleichmäßiges Wurzelgeflecht

2. Das Einpflanzen: Wasser und Nährstoffe

Es befinden sich wichtige Nährstoffe in der Blumenerde, die das Wachstum und die Blütenpracht von Sommerblumen unterstützen. Dabei gibt es viele verschiedenen Blumenerden für verschiedene Pflanzsorten.

Am wichtigsten sind jedoch die Blumen nach dem Kauf nicht mehr allzu lange im Topf stehen zu lassen. Damit Blumen in der Erde gut anwachsen, kann der Wurzelballen vor dem Einpflanzen kurz in Wasser getaucht werden. Ein Tipp: Bei einem Wurzelballen, der noch zu trocken ist, wird solange in den gefüllten Eimer mit Wasser getaucht bis keine Luftbläschen mehr aufsteigen. Beim Einsetzen in die Erde ist zu beachten, dass die Oberkante des Wurzelballens mit der umgebenen Erde eine Linie bildet. Dann noch vorsichtig andrücken, einen Gießrand anlegen und großzügig angießen. Wie oft sie ihre Blumen gießen müssen, ist abhängig von der Blumensorte. Häufig geben die Steckkarten der Pflanze dazu Hilfestellung. Wichtig ist, dass Blumen nicht übergossen werden, sonst faulen die Wurzeln.

Auf einen farbenfrohen Sommer!



Spiel, Satz und Sprache: Unterwegs auf neuen Pfaden

von Abdul Rahman

„WOLF WOLF WOLF“ schallt es über den Hof der Gemeinschaftsunterkunft in der Bunsenstraße in Nord-Holland, wo auch Familien mit Fluchterfahrungen leben. Es sind die Pfadfinder des Stammes Artus, die da rufen. Beeindruckend, was danach passiert. Die dort lebenden Kinder hören unseren Ruf in ihren Häusern und kommen zu uns gerannt, wenn sie nicht schon im Hof auf uns gewartet haben. Pfadfinder sind für sie ganz exotische „Kreaturen“, denn in ihrer Heimat sieht man Pfadfinder so gut wie nie. Sofern es sie überhaupt gibt.

Die Meute Guinevere – wie ist sie entstanden?

Die Idee, von Flucht betroffene Kinder in unseren Pfadfinderstamm zu integrieren und ihnen das Pfadfinderleben näherzubringen, kam von mir. Durch die Pfadfinder haben sich zum Beispiel meine Sprachkenntnisse verbessert, aber auch insgesamt habe ich besseren Zugang zur deutschen Gesellschaft gefunden. Ich habe auch einmal in einer Flüchtlingsunterkunft zusammen mit anderen Familien gewohnt und es gab dort viele Kinder, die täglich mit Langeweile zu kämpfen hatten. Deswegen haben mein Bruder und ich die Möglichkeit genutzt, sozusagen „zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen“: Die Kinder in der Unterkunft zu unterhalten und unseren Pfadfinderstamm gleichzeitig größer zu machen.

Wir sind also in die Gemeinschaftsunterkunft der Bunsenstraße gefahren und haben, mit entsprechend vielen Gesprächen, die dort lebenden Familien für unsere Idee begeistert. Eine wichtige Unterstützung hatten wir durch die Heimleitung vor Ort. Die Gruppenstärke ist relativ schnell von fünf auf über zehn Kinder gestiegen. Seit den Sommerferien 2018 bis Anfang Oktober 2018 haben wir uns regelmäßig jeden

Montag um 17 Uhr zu einer 90-minütigen Gruppenstunde in der Flüchtlingsunterkunft in der Bunsenstraße getroffen. Inzwischen holen wir die Kinder ab und fahren mit ihnen nach Nordshausen. Dort befindet sich ein evangelisches Gemeindehaus, in dem wir unsere Gruppenräume haben. Es entstand die Gruppe „Meute Guinevere“, eine Pfadfindergruppe von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren mit Fluchthintergrund. Teilweise haben sie Krieg und Grausamkeiten auf ihrer Flucht nach Deutschland erlebt.

Unter meiner Leitung und der von drei weiteren Gruppenleitern vom Artus-Stamm wird in den Gruppenstunden gespielt, gebastelt und gesungen. In den Gesichtern der Kinder ist unendlich große Freude zu sehen, wenn sie neue Lieder und Spiele kennenlernen.

Wir spielen zum Beispiel „Gift“, eine Art Fangen-Spiel oder bastelten Tiere aus Kastanien und Zahnstochern. Sogar das Erlernen unserer vier wichtigsten Pfadfinderregeln machte allen Spaß:

- Ich will ein guter Freund sein
- Ein Wölfling hilft, wo er kann
- Ein Wölfling nimmt Rücksicht auf Andere
- Ich will unsere Regeln immer beachten.

Deutsch lernen, aber anders

Ich gebe mich bei den Kindern in der Meute meist nicht direkt als Flüchtling bzw. Arabischsprecher aus und spreche die Kinder immer auf Deutsch an. Manchmal verrate ich mich, indem ich auf irgendeine Frage, die sie einander gestellt haben, auf Arabisch antworte. Erst dann schöpfen die Kinder Verdacht und sind überrascht. Ihre Augen funkeln dann, wenn ich arabisch spreche: Es ist wie der Blick eines Verlorenen, der seinen Weg wiedergefunden hat.



Ich kann sicher sagen, dass mein Bruder und ich mindestens 40 % unserer deutschen Sprachkenntnisse bei den Pfadfindern gelernt haben. Fahrten, Stammesräte, Pfadfinderlieder, Gruppenstunden und das gemeinsame Spielen mit anderen Kindern haben uns dabei geholfen. Denn von Kindern lernt man die Sprache am besten: Sie sprechen laut, langsam und sehr deutlich. Also, die deutsche Sprache habe ich auch dem Stamm Artus zu verdanken – es gibt einfach kein besseres Geschenk, die Sprache des Landes zu erlernen, in dem man lebt. Das können Sie mir glauben.

Über unseren Stamm

Wir, der Stamm Artus aus Kassel, gehören dem Bund der Pfadfinder und Pfadfinderinnen (BdP) an. Dieser versteht sich als interkonfessionelle, internationale und parteiungebundene Jugendorganisation. Kernbestandteil des Pfadfindertums ist die altersgebundene Gruppenzusammensetzung in Kleingruppen von bis zu 10 Personen.

Unsere Gruppen treffen sich wöchentlich im Gemeindehaus Nordhausen in Kassel und unternehmen jährlich mehrere Wochenendfahrten und eine Großfahrt während der Sommerferien ins Ausland.

Das Programm für unsere Gruppenstunden wird von den 15–20-jährigen Führungspersonen eigenständig geplant und ist ganz nach der Pädagogik unseres Bundes vielfältig gestaltet, sodass jedes Mitglied stets gefördert wird.

Der Stamm hat zurzeit 50 Mitglieder im Alter von ungefähr 6 – 20 Jahren, von denen immer die Jugendlichen für das Programm der jüngeren Kinder verantwortlich sind. Alle Personen im Stammesrat arbeiten ehrenamtlich und bezahlen genau denselben Beitrag für Lager und Fahrten wie die Teilnehmenden. Neben der Gestaltung der wöchentlichen Gruppenstunden plant der zehnköpfige Führungskreis eigenständig gemeinsame Lager sowie die Großfahrten, die in den letzten Jahren nach Schweden, Rumänien und Cornwall gingen. Während des zwei- bis dreiwöchigen Aufenthalts im europäischen Ausland wird gewandert und im Zelt geschlafen. So erleben die Kinder die Natur des Landes sehr intensiv und können interessante Erfahrungen sammeln.

**Wer bei uns mitmachen möchte, kann gerne vorbeikommen oder uns kontaktieren.
Wir treffen uns mittwochs um 17:00 Uhr bei:**

Stamm Artus, Am Klosterhof 13, 34132 Kassel

Nähere Informationen und Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage: www.stamm-artus.de

Wir freuen uns auf eure Anrufe und Nachrichten!



Bürgerraum im Haus der Zukunft (HdZ)

In der Wolfhager Str. 165 (Hinterhof) befindet sich das von der JAFKA gemeinnützige GmbH betriebene Haus der Zukunft mit seinem Bürgerraum. Die Nutzung des „Haus der Zukunft“ besteht im Wesentlichen aus dem Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt „CUBE-Chance und Beruf“ und einem Bürgerraum als offenes Angebot für den Stadtteil Rothenditmold.

Dieser ist für alle Stadtteilbewohner*innen in Absprache und nach Verfügbarkeit nutzbar. Hier können Sie Ihren Geburtstag oder ein Jubiläum feiern. Auch eine gut ausgestattete Profiküche ist vor Ort. Vereine und andere gemeinnützige Einrichtungen können den Bürgerraum ebenso für stadtteilorientierte und kostenfreie Angebote nutzen.

Nähere Informationen zur Anmietung des Bürgerraumes, sowie die Haus- und Nutzungsordnung können Sie auf der Homepage einsehen: www.jafka.de/index.php?id=118 Sie können aber auch direkt im HdZ anrufen oder eine E-Mail schicken.

Ansprechpartner: Herr Martin Wiegand (Projektleitung)
Tel.: (0561) 953798-55, Email: martin.wiegand@jafka.de



urban gardening auf dem Rothenberg

Nach dem großen Erfolg aus dem letzten Jahr und wegen hoher Nachfrage: urban gardening geht in die 2. Runde! Machen Sie mit: Gemeinsam und nachbarschaftlich möchten wir mit Interessierten den Blumen- und Gemüsegarten des sozialpastoralen Zentrums der katholischen Kirche auf dem Rothenberg beleben.

Natürlich ist Garten auch Arbeit. Aber Garten heißt auch entspannen, genießen und miteinander ins Gespräch kommen. Genau das wollen wir! Unterstützung erhalten wir dabei von der Freiraum- und Landschaftsplanerin Martina Dickhaut, StadtBild gemeinnützige GmbH. Sie wird ab dem 01.04.2019 immer montags von 8:00 Uhr - 15:00 Uhr und donnerstags von 14:30 - 17:30 vor Ort sein und mit Gartenneulingen wie Kennern den Garten gestalten. Alle sind willkommen!

Auf eine tolle gemeinsame Gartenzeit. Euer Team vom Stadtteiltriff ENGELHARD 7, dem sozialpastoralen Zentrum des Kirchortes St. Joseph und dem Projekt CUBE-Chance und Beruf.

Adresse: Pfarrei Sankt Elisabeth - Kirchort St. Joseph
Marburger Str. 87 · 34127 Kassel

Anmeldung erbeten im Stadtteilmanagement Rothenditmold, Tel.: (0561) 861904-13



Annika Beran, Dolores Birk
und Jan Krämer



Repair-Cafés

WAS IST DAS?

Kaputte Gegenstände im Haushalt sind ärgerlich. Besonders dann, wenn es sich um wichtige Alltagsdinge handelt oder um die liebgewonnene Tischlampe, die man nicht ersetzen will. Für solche Fälle gibt es eine tolle Lösung, womit Sie gleichzeitig Geld sparen und der Umwelt helfen: die Repair-Cafés. Dort steht eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfern bereit, um zusammen mit den Kunden alle möglichen Gegenstände zu reparieren. So bekommen Kunden nicht nur einen reparierten Gegenstand zurück, sie erweitern gleichzeitig auch das eigene (Reparatur)-Wissen.

WARUM ÜBERHAUPT?

Reparieren ist ja schön und gut, aber gerade bei günstigen Gegenständen ist es doch einfacher, sie in einem der unzähligen Billigläden neu zu kaufen. Warum sollte man diesen Reparaturservice dennoch bei allen Gegenständen nutzen? Der deutsche Durchschnittsbürger wirft jedes Jahr 6 Tonnen Müll weg und verbraucht insgesamt 22-30 Tonnen Ressourcen pro Jahr. Das liegt zum einen an der konsumorientierten Gesellschaft mit ihren unzähligen Kaufmöglichkeiten. Zum anderen aber auch an der Kurzlebigkeit der Dinge. Viele Gegenstände werden nicht mehr für den langen Gebrauch produziert.

Repair-Cafés können gegen diesen Trend arbeiten. Durch das Reparieren von Gegenständen wird ihre Lebensdauer verlängert. Folglich müssen sie seltener weggeworfen und ersetzt werden. Das ist umweltschonend. Laut einer Studie der Sozialforscherin Sigrid Kannengießer sind Müllvermeidung und Konsumkritik die häufigsten Gründe, warum Menschen ein Repair-Café aufsuchen. Eine flächendeckende Verbreitung

von Repair-Cafés ist zudem ein wichtiger Baustein zur Förderung einer ökologisch nachhaltigen Gesellschaft.

VOR ORT

Wir waren im Reparatürkafé „Bruchstelle“ des DRK-Stadtteiltreffs Mombach in der Nordstadt zu Gast und haben den Selbstversuch gemacht. Mit einem defekten Musikverstärker reichten wir uns in die Warteschlange zu den anderen Menschen ein, die ebenfalls Gegenstände zum Reparieren dabei hatten: vom defekten Staubsauger, Toaster, DVD-Player über stumpfe Messer. Unser Verstärker wurde erfolgreich mit viel Engagement und Geduld repariert. Auch der Spaß kam nicht zu kurz.

Das Reparatürkafé „Bruchstelle“ findet
**jeden 3. Donnerstag im Monat in der Zeit
von 15:00 Uhr – 18:00 Uhr** statt.

Die nächsten Termine für „Café Bruchstelle“ sind am
11.04.2019 und **16.05.2019** im
Philipp-Scheidemann-Haus, Holländische Straße 74,
34127 Kassel, Tel. 0561 86 19 866





Was uns
gefällt

„Musik ist meine Sprache und mein Zuhause“



Das Stadtteilmagazin „Hier“ im Gespräch mit dem Pianisten und Sänger Aeham Ahmad, der 2015 aus Syrien nach Deutschland floh und ein Zuhause gefunden hat. Wir sprachen mit ihm über seine Musik, Deutschland und sein nächstes Konzert in Kassel.

Annika: Aeham, als erstes möchte ich dir danken, dass du dir Zeit genommen hast, dieses Interview gemeinsam mit uns von der Stadtteilzeitung „Hier“ zu führen. Die „Hier“ ist ein Integrations- und Kulturprojekt für die Stadtteile Nord-Holland und Rothenditmold, wo du auch das Konzert „Land in Sicht“ am 02.06.2019 zusammen mit einigen Freunden spielen wirst. Es ist nicht das erste Mal, dass du in Kassel spielst. Hast du eine besondere Verbindung zu Kassel?

Aeham: Ja, ich habe eine besondere Verbindung zu Kassel. Kassel ist eine schöne Stadt; sie bietet viel Musik, Moderne Kunst und hat auch viele tolle Museen. Schaut man sich dann noch eine Landkarte von Deutschland an, erkennt man, dass Kassel in der Mitte- im Herzen Deutschlands liegt. Nicht zu vergessen: Kassel ist Veranstaltungsort der documenta. Sie

ist eine der wichtigsten Ausstellungen, um Moderne Kunst zu unterstützen. Das ist meine Beziehung zu Kassel. Jedes Mal sind die Leute freundlich, ein tolles Publikum und tolle Zuhörer.

Annika: Mit welchen Freunden wirst du beim Konzert „Land in Sicht“ im Heilhaus auftreten?

Aeham: Ich spiele dieses Konzert unter anderem mit meinem Freund Cornelius Hummel. Er kommt aus Wiesbaden. Unsere Musikrichtung bezeichnen wir als „Modern Folk“. Zusammen haben wir das Album „Connection Culture“ komponiert. In dieser Formation spielt Cornelius Cello und ich spiele Piano und singe. Bevor es nach Kassel geht, spielen wir im Rahmen dieses Musikprojektes in Basel und Wiesbaden. Kassel ist damit eines der ersten Konzertorte.



Annika: In deiner Kindheit hast du Musikunterricht gehabt und später an der Universität Musikpädagogik studiert. Musik gehört sozusagen zu deinem Leben. Ist die Musik auch eine Art Sprache für dich? Welche Rolle spielen dabei Emotionen und Gefühle?

Aeham: Musik ist auch Sprache für mich. Ich drücke darüber meine Emotionen, meinen Schmerz und meine Freude aus. Während des Krieges thematisierte ich auch das Leid der Menschen oder den Hunger meiner Familie. Die Musik unterstützt mich jedes Mal, unterstützt meine Familie, meine Kinder und meine Freunde. Für mich ist Musik eine große und internationale Sprache. Wenn wir alle Musik sprechen würden, würden wir uns alle verstehen. Sprechen wir wieder Arabisch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Japanisch oder Chinesisch entstehen Missverständnisse und manchmal Grenzen. Aber Musik ist überall, international. Hören wir beispielsweise chinesische oder arabische Musik, ein Volkslied aus dem Nahen Osten oder ein Volkslied aus Indien, verstehen wir die Emotionen in den Liedern. Das ist sehr, sehr einfach. Einfacher, als die Verwendung von Wörtern: da muss die Sprache verstanden werden, um zu wissen, welche Emotionen sich dahinter verbergen.

Annika: In Jarmuk bist du als Flüchtling aufgewachsen, richtig? Jetzt lebst du zusammen mit deiner Familie in Deutschland. Was bedeutet Heimat für dich?

Aeham: Musik bedeutet für mich zuhause sein. Ich bin zu zuhause, wenn die Leute mich unterstützen und sie meine Botschaften über die Musik hören. Aber ja, in Jarmuk wurde ich als palästinensischer Flüchtling in Syrien geboren. So stand das auch in meinem Ausweis: „palästinensischer Flüchtling für begrenzte Zeit“. Doch niemand wusste, wann diese begrenzte Zeit geendet hätte. Denn schon mein Vater wurde in Syrien als „palästinensischer Flüchtling auf Zeit“ geboren. Es ist eher eine Art politisches Statement. Dennoch, jetzt bin ich Flüchtling in Deutschland und ich habe viele Rechte: Ich spreche frei, ich spiele frei. Ich spiele Musik und mache viele Projekte mit vielen Musikern, egal welcher Herkunft. Es ist so toll, was Deutschland mir für Möglichkeiten gibt. Großen Respekt für dieses Land, die Grenzen zu öffnen für die vielen Flüchtlinge. Ich bin einer dieser Flüchtlinge, die in 2015 gekommen sind und auch die Integration funktioniert super. Mein Deutsch ist noch nicht so gut, weil ich international viel Englisch rede, aber ich versuche mit meiner Musik die Leute zu verbinden und Geschichten darüber zu erzählen, was in Jarmuk passiert ist und zu erklären, warum wir Flüchtlinge sind.

Annika: Auf Reisen und bei deinen Konzerten triffst du viele unterschiedliche Menschen. Hast du bemerkt dass sich seit 2015 die Einstellung in Deutschland und Europa gegenüber Flüchtlingen verändert hat?

Aeham: Es verändert sich etwas, die Veränderungen sind jedoch nicht so groß. Es helfen weiterhin viele Menschen den Geflüchteten. Auch wenn Parteien, wie die AFD, vermehrt Stimmen erhalten und die Stimmen gegen Flüchtlinge sehr laut sind, sie sind nicht die Mehrheit. Schau beispielsweise nach Berlin: Die große Demonstration „Wir sind mehr“ füllte ganze Straßenzüge.

Ich denke das Jahr 2015 war Willkommenszeit mit Ballons und Rosen und jetzt kommt das normale Leben. Geflüchtete sind angekommen, beginnen hier zu leben und zu arbeiten. Viele haben eine Arbeit gefunden. Und ich denke, wir brauchen nun keine Begrüßungskultur mit Ballons, wir müssen und wollen hier leben. Ich denke genau das ist es, was viele Flüchtlinge von 2015 bis jetzt gemacht haben. Ich treffe viele Menschen, viele tolle Menschen, die die Musik, die Ideen und Geflüchtete unterstützen. Wir dürfen nicht die 8 Millionen Ehrenamtliche in ganz Deutschland vergessen, die sehr viel Freiwilligenarbeit und tolle Dinge leisten. Sie helfen Geflüchteten bei der Integration in die Gesellschaft. Aber die Freiwilligen helfen nicht nur Flüchtlingen, sondern vielen Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Annika: Vielen lieben Dank für dieses Interview, Aeham. Wir sehen uns am Sonntag, den 02.06.2019 um 17:00 Uhr im Heilhaus zu deinem Konzert. Ich freue mich!



Die **BETRIEBSKOSTENABRECHNUNG** – für Mieter und Vermieter ein Buch mit sechs Siegeln?

Der Begriff „Zweite Miete“ für Heiz – und Nebenkosten einer Wohnung hat sich inzwischen fest etabliert, denn diese Kosten sind teilweise höher als die eigentliche Kaltmiete. Dementsprechend interessant ist es für Mieter*innen, die Betriebskosten möglichst gering zu halten, Abrechnungen zu verstehen und nachrechnen zu können. Was zu beachten ist, lesen Sie hier:

1. Was steht im Mietvertrag?

Grundsätzlich gilt, dass nur diejenigen Nebenkosten von Mietern zu tragen sind, die nach dem Mietvertrag ausdrücklich vereinbart wurden. Für eine Vereinbarung reicht aus, wenn im Mietvertrag ein Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen, zum Beispiel auf die zweite Berechnungsverordnung, enthalten ist. Fehlt ein solcher Hinweis, dann ist eine Inklusivmiete vereinbart, d.h. alle Betriebskosten sind im Mietzins enthalten. Die haben eine eigene gesetzliche Grundlage und werden unten genauer beschrieben. Üblicherweise werden Nebenkosten monatlich und im Voraus an den Vermieter gezahlt. Aber Vorsicht: der Vermieter ist nicht verpflichtet, die Höhe der Vorauszahlungen wahrheitsgemäß anzugeben – Lockangebote sind nichts Ungewöhnliches. Wer sicher gehen will, lässt sich bei Beginn des Mietverhältnisses die Kopie einer früheren Abrechnung des Vormieters zeigen.

2. Welche Nebenkosten dürfen an Mieter weiterberechnet werden?

Welche Nebenkosten umlegbar sind, ist im Gesetz genau geregelt. Grundsätzlich umlegbar sind die Kosten für Grundsteuer, Kalt – und Abwasser, Niederschlagswasser, Müll, Straßenreinigung, Sach- und Haftpflichtversicherung, Hausstrom, Hausmeister, Gartenpflege, Hausreinigung, Schnee und Eisbeseitigung, Fahrstuhl, Ungezieferbeseitigung, Kabelanschluss, Schornsteinfeger und einige sonstige Wartungskosten. All diese Positionen können nach einem vorher gewählten Umlageschlüssel, wie zum Beispiel nach Quadratmetern oder nach Personen, an die Mieter des Hauses weiterberechnet werden. Leerstände gehen zulasten des Vermieters.



3. Welche Nebenkosten dürfen nicht an Mieter weiterberechnet werden?

Nicht alle in einer Wohnung entstehenden Kosten sind auch auf Mieter umlegbar. Verwaltungskosten, Reparaturen, Instandhaltungsrücklagen oder Kontoführungsgebühren, die ein Wohnungseigentümer zahlen muss, kann er nicht an seinen Mieter weitergeben. Eine Position "sonstige Kosten" gibt es nicht. Will der Vermieter weitere Wartungskosten, zum Beispiel für regelmäßige Dachrinnenreinigung oder Feuerlösch-erwartung umlegen, muss er dies im Mietvertrag genau beschreiben.

4. Der Abrechnungszeitraum

Der Vermieter muss jedes Jahr über die entstandenen Betriebskosten abrechnen, wobei der Abrechnungszeitraum regelmäßig ein Jahr beträgt. Hat der Mieter kürzer als ein Jahr in der Wohnung gewohnt, ist die Jahresabrechnung auf die Wohndauer herunterzurechnen.

Für die Abrechnung hat der Eigentümer zwölf Monate ab Ende des Abrechnungszeitraums Zeit. Versäumt er diese Frist, muss der Mieter keine Nachzahlung leisten. Umgekehrt hat der Mieter noch ein weiteres Jahr Zeit, eine Abrechnung zu fordern oder zu beanstanden.

Erstellt der Vermieter überhaupt keine Abrechnung, kann der Mieter unter Umständen seine Vorauszahlungen komplett zurückfordern.

Soweit nach tatsächlichem Verbrauch eine Abrechnung möglich ist, wie bei Wasser oder Abwasser, so ist auch dies zulässig. Nur hier ist eine einseitige Änderung des Umlageschlüssels zulässig, ansonsten nur mit Zustimmung des Mieters.

5. Woran erkenne ich, ob meine Betriebskostenabrechnung richtig oder falsch ist?

Viele Abrechnungen enthalten tatsächlich Fehler, meist Schreibfehler, Zahlendreher oder nicht beabsichtigte Unrichtigkeiten. Es lohnt sich also auf alle Fälle, eine Abrechnung zu überprüfen; am besten im Vergleich zur Vorjahresabrechnung. Erhebliche Kostenänderungen einiger Positionen sind immer verdächtig. Der Mieter hat einen Anspruch auf Einsicht in die Rechnungsbelege, ohne dass sich der Vermieter auf den Datenschutz berufen kann. Einen Anspruch auf Übersendung von Kopien hat er aber nur in Ausnahmefällen. Weigert sich der Vermieter, an einer Klärung mitzuwirken oder gibt es offensichtlich Unrichtigkeiten, muss die Nachforderung bis zur Klärung nicht oder nicht vollständig gezahlt werden.

6. Wen kann ich fragen?

Bei Fragen und Problemen rund um das Thema „Betriebs- und Nebenkostenabrechnung“ gibt es verschiedene Möglichkeiten sich Hilfe zu holen.

Zu weiterführenden Hilfsangeboten berät Sie vor Ort:

- **Quartiersmanagement Kassel Nordstadt**
Holländische Str. 200, 34127 Kassel
Montag von 16:00 – 17:30 Uhr und
Donnerstag von 09:00 – 11:00 Uhr.
- **Stadtteilmanagement Rothenditmold**
Engelhardstr. 4, 34127 Kassel
Montag von 10:00 – 12:00 Uhr und
Donnerstag von 16:00 – 17:30 Uhr.

Autor: Rechtsanwalt Rainer Brinkmeier
Kontaktadresse:
Brinkmeier und Klein
Bürogemeinschaft
Gottschalkstr. 51
34127 Kassel
Tel. 0561 816 477 6





Mitmachen und Dabei sein!

DÖLLE in the BOX

13. APRIL 2019, 13:00
BEI MIT DEINEM TEAM DABEI

Soccerbox hinter der Valentin-Traudt-Schule in Kassel-Rothenditmold
Gespielt wird Vier gegen Vier ⚽⚽⚽ maximal 12 teilnehmende Teams

STÄDTTEIL FÖRDERUNG
Kassel
FÖRDERVEIN WIR
für Rothenditmold
Ortsbeirat
Rothenditmold
FREESTREET
FREE STYLE
Sozialer Friedensdienst
Kassel e.V.

Anmeldungen über josh.vukman@freestreet-kassel.de oder auf dem Platz

9. Mai: Vortrag/Lesung mit Rundgang

Rundgang durch die Stahlhäusersiedlung auf dem Rothenberg mit anschließendem Podiumsgespräch und Diskussion unter dem Motto: **Leben in „bauhaus“-Architektur** – die Bedeutung der Haesler-Siedlung für den Stadtteil...

Veranstalter: Evangelisches Forum Kassel

Treffpunkt: 17:00 Uhr Stadtteiltreff „Waschhaus“
Rothenberg, Hersfelder Str. 35, 34127 Kassel

4. Juni: Sommer- und Wanderlieder im „Café im RothenHaus“

Beginn: 15:00–17:00 Uhr

Wo: Kinderschutzbund

Wolfhager Straße 170–172, 34127 Kassel

VIELFALT statt Einfalt!

Nordstadt Flohmarkt

Sa., 27. April 2019
von 10 bis 15 Uhr

Kultur & Kulinarisches

Philipp-Scheidemann-Haus

Holländische Straße 74, 34127 Kassel

Keine Standgebühren

Bei Regen fällt der Flohmarkt leider aus!

Anmeldung unter Tel. 0561 8619866



**DRK-Stadtteiltreff
Mombach**
Holländische Straße 74

mit freundlicher
Unterstützung von:
**Ortsbeirat
Nord-Holland**

Programm:

10:00 Uhr: **Eröffnung**
11:00–13:00 Uhr: **Livemusik**

Kassel **documenta Stadt**





4. Schillerviertelfest am Samstag, 18. Mai

Am Samstag, 18. Mai geht das Schillerviertelfest in die vierte Runde! An diesem Tag wird diesmal die Rothenditmolder Straße und die Kreativfabrik von 14.00 – 22.00 Uhr noch bunter: Neben Live-Musik, Kunst-Aktionen und einem vielfältigen Gastro-Angebot stellen sich Ansässige aus dem Schillerviertel mit verschiedensten Einblicken aus ihrem Alltag im Kiez vor, und zeigen, wieso sie gerade hier arbeiten, leben und kreativ werden. Bisher haben u.a. KolorCubes, Randfilm, Sozo visions in motion, LWFLD, Pfeffer & Likör, das Irie Ites Soundsystem, Kassels Neo-Soul-Stimme Robin, der Klangkeller, der Wortsurfer Axel Garbelmann, Unten, Steckenpferd, die Arnold-Bode-Schule und das Berufsbildungswerk ihre Teilnahme zugesagt.

Näher Informationen zum Fest unter:

<https://www.facebook.com/events/258054311789915/>

<https://schiller-viertel.de/>

Die Bücherei Kirchditmold feiert Geburtstag! Großes Jubiläums- Frühlingsfest am 19. Mai

Mit dem alljährlichen Frühlingsfest feiert die Bücherei Kirchditmold e.V. in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen als ehrenamtliche, selbstverwaltete und eigenständige Leihbibliothek, als Stadtteiltreff und Kulturzentrum.

Aus Anlass des Jubiläums wird das Fest in diesem Jahr größer gefeiert als in den vergangenen Jahren. Auf dem Programm stehen u.a. ein offizieller Teil mit den Sponsoren, ein Fotostand mit historischen Kostümen und eine große Tombola. Das MIK (Musik im Kutscherhaus) sorgt für das musikalische Programm und TransitionTown Kirchditmold präsentiert sich gemeinsam mit der Foodsharing Initiative. Das Spielmobil Rote Rübe bietet Spaß für die Kleinen und Essen und Trinken kommen natürlich auch nicht zu kurz. Die Riedelstraße wird zu einem Kinderparadies mit Stadtteillounge für die Erwachsenen – und weitere Überraschungen warten.





Wie wir
feiern

Feiertage im Frühjahr

02.04.2019	Leilat al-Miraj
08.04.2019	Hanamatsuri
13.04.2019	Songkran
14.04.2019	Palmsontag/ Valsakhi Fest
17.04.2019	Çarşema Sor
19.04.2019	Karfreitag
20.04.2019	Pessach Beginn
21.04.2019	Ostersonntag
22.04.2019	Ostermontag
27.04.2019	Pessach Ende
28.04.2019	Ostern orthodox
01.05.2019	Tag der Arbeit
05.05.2019	Hidirellez Beginn
06.05.2019	Hidirellez Ende/ Ramadan Beginn
12.05.2019	Muttertag
18.05.2019	Vesak
23.05.2019	Lag baOmer
30.05.2019	Christi Himmelfahrt
31.05.2019	Lallat al-Qadr
03.06.2018	Ramadan Ende
04.06.2019	Id al-Fitr
09.06.2019	Pfingstsonntag/ Shavout
10.06.2019	Pfingstmontag
16.06.2019	Guru Arjun Dev Ji
20.06.2019	Fronleichnam